



# Reine Familien sache

Hoch im Norden baut eine kleine, feine Waffenschmiede schwere Express-Repetierer für die Großwildjagd. Die Rede ist von **Reimer Johannsen** in Neumünster. Nun haben Vater und Sohn Dirk ein anderes Thema neu interpretiert: Die eigene Blockbüchse.

*Text: Roland Koriath  
Fotos: Siegfried Traub*



### Blockbüchse No. 1

Der Prototyp aus Neumünster gehört heute Firmengründer Reimer Johannsen. Seitliche Sicherung und EAW-Schwenkmontage

**I**m wahren Leben setzt sich – technisch betrachtet – nicht immer die allerbeste Lösung durch. Wir erinnern uns an die Zeit der Video-Rekorder, als die Systeme Beta, VHS und Video 2000 von Grundig miteinander konkurrierten. Nur eine der Kassetten konnte es zur gültigen Norm schaffen. Aus deutscher Sicht war Video 2000 der klare Favorit – kompakt und knackig. Durchgesetzt hat sich die riesige Billig-Kassette VHS. Oder beim Computer zu Hause: Da hat es über 20 Jahre lang gedauert, bis der absturzsichere, logisch bedienbare, schön anschauliche Mac dem grauen, gruseligen DOS-Rechner (auch „DOSen“ genannt) den Rang ablaufen konnte.

### Für Individualisten

Wie sieht es vor diesem Hintergrund bei unseren Jagdgewehren aus? Denken wir doch einmal ganz konkret an die Blockbüchse. Da war die Zeit, als bei den Militärs von Paris bis Washington der Vorderlader ausgedient hatte. Beschleunigt durch den Amerikanischen Bürgerkrieg mussten Hinterladersysteme auf Truppentauglichkeit gedrillt werden. Mit Dreyeses Erfindung des Zündnadelgewehres tauchte auch der Zylinderverschluss samt Kammerstengel auf. Später setzte sich dieses System bei den Zentralfeuerverschlüssen von Enfield,

Mauser oder Nagant allgemein durch, da man nur so auch hohe Schussfolgen umsetzen konnte. Somit blieb der Blockverschluss – militärisch betrachtet – auf der Strecke. Jagdlich steckt jedoch viel Gutes in dieser – mittlerweile sehr selten gewordenen – Technik. So verdauen die massiven Verschlüsse hinter den festgeschraubten Läufen hohe Gasdrücke und sind somit für alle Kaliberstärken hervorragend geeignet. Blockbüchsen stehen sinnbildlich für beste Trefferbilder beginnend bei der .220 Swift und endend bei der .458 Lott – so weit reicht die Kaliberauswahl bei der immer noch aktiven Ruger No.1 mit

ihrem Vertikalblockverschluss nach Johann Friederich Vetterli. Neben den erschwinglichen Ruger-Blockbüchsen (748 bis 1375 Euro über Heinz Henke) liegt es an enthusiastischen Büchsenmachern, die Vorteile der kurzen, präzisen und überraschend schnell nachladbaren Waffe in die Tat umzusetzen. Und wer keine Ware von der Stange führen möchte, steigt mit solch einer handgefertigten Büchse auf den Olymp des Individualismus. „Das war meine Idee!“, stellt unmissverständlich der Senior-Chef in Neumünster (www.johannsen-jagd.de) fest. Reimer Johannsen höchst selbst führt den Prototypen der Blockbüch-



Vom Vater auf den Sohn: Dirk Johannsen leitet inzwischen das Familienunternehmen



Fürs Jagen: Ganz einfach – öffnen, laden, schließen, gespannt



Fürs Glas: Square-Bridge-Sockel für die EAW-Schwenkmontage



Fürs Auge: Wunderschöne Bunthärtung von Max Ern

se aus dem schönen Holstein. Dabei hat sich der Gründer der Deutschen Büchsenmacher Gilde vom Entwurf eines Kollegen inspirieren lassen. Die Blockbüchse BL 820 von Horst Blaser hat es den Johannsens angetan. „Bei unserer Waffe wollten wir jedoch die Anzahl der beweglichen Teile deutlich verringern“, erzählt Sohn Dirk vom Beginn der Entwicklung. Die zu aufwändige und damit teure Technik besiegelte einst das Ende der Blaser-Konstruktion. Stecken im System von Reimer Johannsens erster Waffe noch

Dafür mussten aber auch Schmankerl wie die ursprünglich seitlich auf der Basküle befindliche Schiebesicherung aufgegeben werden. „Wir haben uns mit Martin Hagn in Kanada kurz geschlossen, der sich seit 1973 auf Blockbüchsen spezialisiert hat.“ Der aus Oberbayern stammende Auswanderer war damals mit der Büchsenmacherlegende Gerhard Hartmann auf Jagd in Alaska. Der Hamburger führte selbstbewusst eine Hartmann & Weiss Heerenbüchse, die Hagn sofort faszinierte und seinen Ehrgeiz anstachelte.

auf dem System Hagn. Gepaart mit typischen Features des Hauses. „Die Square-Bridge-Sockel stammen von unseren Magnum-Repetierern und nehmen eine EAW-Montage auf. Außerdem ist der Systemkasten geschwungen ausgeführt, zudem besitzt der Lauf ein längeres Gewinde“, erläutert Dirk Johannsen die Modifikationen, „damit haben wir auch konstruktiv Platz geschaffen und können später Take-Down-Versionen anbieten.“ In der Zukunft soll es auch Big-Bore-Büchsen mit einem größeren System geben. Gegenwärtig liegt das Kaliberangebot zwischen .22 Hornet und 9,3x74 R. Die Johannsen Blockbüchse No. 1 ist im Bergjagdkaliber 6,5x65 R gefertigt und hat mit Steuermann Reimer bereits einen Hirsch in den schottischen Highlands gestreckt. No. 2 ist eine .30-06, was Dirk nachträglich als Fehler wertet: „Wir dachten mit diesem Universalkaliber machen wir nichts falsch, aber alle Kundenanfragen stören sich an der .30-06. Die Büchse ist jedoch so perfekt gefertigt, dass ich sie nicht für einen anderen Lauf auseinander reißen werde.“ Schließlich sind die Komponenten vom Feinsten: Herrlich

„Bei unserer Blockbüchse wollten wir die Anzahl der beweglichen Teile deutlich verringern“

ein gutes Dutzend aktiver Komponenten, so kommt die Johannsen Blockbüchse No. 2 mit fünf (!) Innenteilen aus: Abzug, Feder, Welle, Auszieher, Schlagbolzen und Fallblock. Auslandsjäger aufgemerkt: Was nicht da ist, kann auch nicht kaputt gehen!

Er versprach, eine noch bessere Blockbüchse zu bauen. Tatsächlich sind es seitdem die Modelle MHK-1 bis 4 geworden – wobei MHK für Martin Hagn, Kochel steht. Die jüngste Blockbüchse der Firma Reimer Johannsen basiert nun



Gute Wahl: Den eckigen Montagesockel lehnte Martin Hagn zunächst aus ästhetischen Gründen ab, bis er die fertige Büchse sah!



Sechs Jahre Entwicklung: 2006 ging's mit der Entwicklung der ersten Blockbüchse (oben) los. Inzwischen hat No. 2 Serienreife erlangt



gemasertes, türkisches Nussbaumholz wurde in der hauseigenen Schäfterei verarbeitet, der Direktabzug ist auf Gewichte unter einem Kilogramm einstellbar, der Lauf von Heym garantiert Präzision, die Gravur stammt von Hertha Krenn aus Ferlach und die Bunthärtung von Max Ern aus Leverkusen. Haute Cuisine, keine Frage! Und die hat bekanntlich ihren Preis: Für 13.685 Euro würde Dirk Johannsen die Blockbüchse No. 2 aus den Händen geben. Und für rund die Hälfte dieser Summe gibt's bereits eine schlichtere Johannsen Blockbüchse mit kleiner Arabeskengravur. Ganz genau 6850 Euro muss der Kontostand aufweisen, um mit Neumünster in Übergabeverhandlungen zu treten. Für diese Summe bekommt der Neoklassik-Liebhaber eine Büchse ohne Kompromisse. Ein technisches Highlight, das in den verschneiten Rocky Mountains genauso wie im staubigen Namibia mit purer Perfektion überzeugen wird. Noch dazu mit einem ganz eigenen Stil, den es für nichts auf der Welt zu kaufen gibt.

Haart, aber herzlich: Seit über 40 Jahren gibt es Johannsens Waffengeschäft an der Adresse Haart 49 in 24534 Neumünster

JOHANNSEN

## BLOCKBÜCHSE

Blockbüchse mit modifiziertem Hagn-System (Vertikalblockverschluss), inklusive Square-Bridge-Sockel für EAW-Integralmontage, einstellbarer Feinabzug, Kornsattel und Visierschiene mit Standvisier, gerader Maßschaft mit Deutscher Backe (aus türkischem Nussbaumholz). Später auch als Take-down-Variante lieferbar.



Gut gedreht: Hagn-Sicherung mit Rändelrädchen



Gut geschützt: Klappbarer, gravierter Kornschutz

### AUF EINEN BLICK

- Waffenlänge: 1040 mm
- Lauflänge: 600 mm
- Kaliberangebot: .22 Hornet bis 9,3x74 R
- Preis: ab 6.850 Euro
- Ausstattung und Preise von Blockbüchse No.2**
- Kaliber: .30-06 Springfield
- Feine Arabeskengravur: 2.250 Euro
- Bunthärtung: 1.150 Euro
- Expresskorn: 415 Euro
- Nussbaumholz der Güteklasse 9,5: 3.000 Euro
- Verkaufspreis: 13.685 Euro

Weitere Infomartionen: [www.johannsen-jagd.de](http://www.johannsen-jagd.de)